

Chronik: Tabellarischer Lebenslauf der G-Klasse

1973

Im April entsteht das erste Holzmodell des künftigen Mercedes-Geländewagens.

1974

Der erste fahrbereite Prototyp wird erprobt.

1975

Eine zweite Machbarkeitsstudie bestätigt die Erfolgsaussichten für einen Geländewagen von Mercedes-Benz. Beginn der Bauarbeiten für eine neue Produktionshalle in Graz.

1979

Das G-Modell wird in Südfrankreich zum ersten Mal der Presse vorgestellt. Produktionsstart am 1. Februar 1979 mit den Modellen 240 GD, 300 GD, 230 G und 280 GE.

1980

Ein geschlossener Kastenwagen mit kurzem oder langem Radstand erweitert das Angebot.

1981

Erste Modellpflege: Optional erhältlich sind für den 280 GE und den 300 GD Automatikgetriebe, Klimaanlage, Längssitzbänke für die Ladefläche, Zusatztanks, Tropendach, Scheinwerferschutzgitter, Seilwinde, ein Hardtop für das Cabrio und der mechanische Nebenabtrieb. Statt fünf stehen jetzt 22 Farbtöne zur Verfügung.

1982

Der neue 230 GE mit Benzineinspritzung und 92 kW/125 PS löst den 230 G mit Vergasermotor ab. Recaro-Sitze, Zusatzheizung, Breitreifen auf Leichtmetallfelgen und Kotflügelverbreiterung sind auf Wunsch lieferbar.

1983

Den 230 GE gibt es wahlweise mit Viergang-Automatikgetriebe.

Im Rahmen der zweiten Modellpflege werden vier neue Metallic-Farbtöne und ein Fünfganggetriebe angeboten.

Jacky Ickx und Claude Brasseur fahren bei der Rallye Paris-Dakar mit einem 280 GE als Erste durchs Ziel.

1985

Dritte Modellpflege mit serienmäßigen Differenzialsperren, Zentralverriegelung und Drehzahlmesser.

Das Cabrio erhält anstelle der einfachen Plane ein Klappverdeck.

1986

Die Benzinermodelle 230 GE und 280 GE sind mit geregelter Katalysator lieferbar.

Im Juli fährt das 50 000. Exemplar der G-Klasse vom Band.

1987

Vierte Modellpflege mit neuen Sonderausstattungen: elektrische Fensterheber, automatische Antenne und Doppelrollo für die Kofferraumabdeckung.

Das Fahrgestell mit Fahrerhaus und 3,12 m Radstand kommt ins Programm.

Der 250 GD mit 62 kW/84 PS löst den 240 GD ab. Planungsbeginn für die spätere Modellreihe 463.

1988

Fahrer- und Beifahrersitz werden mit Armlehnen ausgestattet.

1989

Zum 10-jährigen Jubiläum erscheint das Sondermodell 230 GE Classic in limitierter Auflage von 300 Exemplaren.

Präsentation der neuen Baureihe 463 mit permanentem Allradantrieb, Edelholz-Innenausstattung und auf Wunsch ABS im September auf der

IAA in Frankfurt.

1990

Markteinführung der Baureihe 463 im April mit den Modellen 230 GE, 300 GE, 250 GD und 300 GD. Drei

Karosserieversionen stehen zur Auswahl.

Ende der Produktion des 280 GE und des 300 GD der Baureihe 460.

1992

Produktion des G-Modells in Griechenland, das als CKD-Fahrzeug (Completely Knocked Down) in Einzelteilen an den Montageort geliefert wird.

Markteinführung der Baureihe 461 für professionelle Anwender – eine überarbeitete Variante der bisherigen Baureihe 460.

Die Modellpalette umfasst den 230 GE und den neuen 290 GD, der den bisherigen 250 GD ablöst.

Erste Modellpflege des Typs 463: Tempomat, Reserveradabdeckung aus Edelstahl, seitliche Trittbretter, Gepäckraumabdeckung und Wurzelnussholz sind auf Wunsch lieferbar.

Im April wird der neue 350 GD TURBODIESEL eingeführt.

Im Juni wird der 100 000. Geländewagen der G-Klasse produziert.

1993

In der Modellreihe 461 kommt ein Fahrgestell mit Fahrerhaus und 3,40 Metern Radstand ins Programm.

Das Achtzylinder-Sondermodell 500 GE wird präsentiert. Es bietet einen leistungsstarken V8-Motor mit 177 kW/241 PS sowie eine besonders luxuriöse Ausstattung und ist auf 500 Exemplare begrenzt.

„G“ nach vorn: Die G-Modelle heißen jetzt offiziell G-Klasse, und die Typenbezeichnungen lauten G 230, G 300, G 350 TURBODIESEL etc.

1994

Zweite Modellpflege der Modellreihe 463 mit innen belüfteten Scheibenbremsen vorn und serienmäßigem Fahrerairbag.

Der 155 kW/210 PS starke G 320 löst den bisherigen G 300 ab.

1995

Alle Modelle der G-Klasse werden mit Zentralverriegelung per Fernbedienung und Wegfahrsperrung ausgestattet.

1996

Der G 300 TURBODIESEL mit 130 kW/177 PS und elektronisch gesteuertem Fünfgang-Automatikgetriebe wird vorgestellt. Er ersetzt den G 350 TURBODIESEL.

Modellpflege und Aufwertung der Serienausstattung durch Scheinwerfer-Reinigungsanlage, Tempomat und Beifahrerairbag.

1997

Das Cabrio der G-Klasse mit elektropneumatischem Verdeck wird präsentiert.

In der Baureihe 463 löst der V6-Motor im G 320 den bisherigen Reihen-sechszylinder ab.

Die elektronisch gesteuerte Fünfgang-Automatik ist im G 320 serienmäßig.

In der Baureihe 461 ersetzt der 290 GD TURBODIESEL mit 88 kW/120 PS den 290 GD mit Saugdieselmotor.

1998

Vierte Modellpflege: Neben dem G 320 und dem G 300 TURBODIESEL wird als Spitzenmodell der neue G 500 (218 kW/296 PS) angeboten.

1999

Im März wird zum 20. Geburtstag der G-Klasse das exklusive Sondermodell G 500 Classic vorgestellt. Die Stückzahl ist auf 400 Fahrzeuge limitiert.

Das Multifunktions-Lenkrad erweitert die Serienausstattung der G-Klasse.

Der G 55 AMG wird präsentiert. Sein V8-Motor leistet 260 kW/354 PS.

Der Mercedes-Benz G 500 Guard erscheint in drei verschiedenen Sonderschutzversionen.

2000

Die neuen Modelle des Jahrgangs 2001 werden auf dem Pariser Automobilsalon vorgestellt - mit neuem Interieur für noch mehr Komfort.

Das neue Dieselmodell G 400 CDI mit V8-Dieselmotor (184 kW/250 PS) ersetzt den G 300 TURBODIESEL.

Die V8-Modelle erhalten neue Leichtmetallfelgen, verchromte Kühlermaske, Stoßfänger in Wagenfarbe.

2001

Ab Herbst wird die G-Klasse mit neuen Fahrdynamiksystemen vorgestellt. Dazu zählen das Elektronische Stabilitäts-Programm ESP®, der Brems-Assistent sowie das Elektronische Traktions-System 4ETS.

Markteinführung der G-Klasse in den USA.

2002

Der neue G 270 CDI mit 115 kW/156 PS starkem Fünfzylinder-Dieselmotor erscheint.

2003

Die G-Klasse erhält in die Außenspiegel integrierte Blinker.

2004

Weltpremiere des neuen G 55 AMG mit V8-Kompressormotor und 350 kW/476 PS auf dem Genfer Automobilsalon.

Die G-Klasse feiert ihr 25-jähriges Jubiläum.

2006

Der G 55 AMG leistet jetzt 368 kW/500 PS.

Erstmals werden Bi-Xenonscheinwerfer, Nebelleuchten mit Abbiegelicht und neue, kratzfestere Nanolack-Farbtöne angeboten.

Der G 320 CDI ersetzt die Dieselmotore G 270 CDI und G 400 CDI. Gleichzeitig entfällt der G 320.

2007

Die letzte Ausbaustufe des G 55 AMG leistet 373 kW/507 PS.

Ein neues Kombiinstrument mit vier analogen Rundinstrumenten, eine modifizierte Mittelkonsole mit neuen Reglern und Schaltern und ein neues Vierspeichen-Multifunktionslenkrad bilden ab diesem Modelljahr die Kommandozone.

Das Bedien- und Anzeigegerät COMAND APS mit DVD-Navigationssystem, integriertem Radio, CD-Player und Telefuntastatur ist serienmäßig (optional im G 320 CDI).

Neue Heckleuchten erstrahlen in moderner LED-Optik.

Neue Sonderausstattungen, unter anderem Rückfahrkamera, eine Reifendruckkontrolle oder das Interieurpaket „ARTICO“ mit einer robusten Ledernachbildung.

2008

Der G 500 erhält einen neuen 5,5-Liter V8-Motor mit 285 kW/388 PS und 530 Nm Drehmoment.

Mit einer geänderten Kühlermaske im 3-Lamellen-Design präsentiert sich die G-Klasse ab Herbst des Jahres.

Zeitgleich kommt auch die neue Telematikgeneration mit schneller Festplatten-Navigation, Bluetooth-Schnittstelle für den Betrieb von Mobiltelefonen und Sprachbedienung LINGUATRONIC zum Einsatz.

2009

Die G-Klasse feiert ihren 30. Geburtstag.

Zum Jubiläum präsentiert Mercedes-Benz die Sondermodelle EDITION30 und EDITION30.PUR.